

Fairnesskreis – 3. Sitzung

Protokoll vom Treffen am Donnerstag, den 10. November 2016

Beginn: 19:00 Uhr, Ende: 21:00 Uhr

Ort: Ortsamt Horn-Lehe

Moderation: Inga Köstner, Jürgen Brodbeck

Anwesende: Inga Köstner, Stefan Quaß, Dr. H. Christoph Hoppensack, Martina Baden, Dr. Heiner Hautau, Ute Frühhaber-Höfker, Ursula Bolles, Anke Dziatkowiak, Rabea Thyen, Catharina Hanke, Jürgen Brodbeck

Ablauf:

18.45 Start der Diashow

19.00 persönliche Begrüßung Frau Köstner und Moderator

19.10 Planungsentwurf und Planungsfeedback:

Wie war Ihr Eindruck vom Planungsfeedback?

Zustandekommen: Ist alles transparent, ergebnisoffen, fair, neutral, konsens- und ergebnisorientiert abgelaufen?

Waren alle gut informiert?

Sind alle Nutzergruppen fair berücksichtigt?

Spiegeln sich in der Planung die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wider?

Sind die Konflikte durch das Bürgervotum ausgeräumt? Oder gibt es Nachbesserungsbedarf?

20.15 Prüfaufträge:

Sind die Prüfaufträge aus dem Planungsfeedback vollständig wiedergegeben?

Welche Ergebnisse/Antworten haben die Prüfaufträge gebracht?

20:45 Wie geht es weiter?

Kurzer Ausblick: Frau Baden

Aufgaben des Fairnesskreises im weiteren Verfahren

Nächster Termin

21.00 Ende und Abbau



Begrüßung

Zur Einstimmung wurden Fotos und Eindrücke vom Planungsfeedback als Diashow an die Wand projiziert. Inga Köstner begrüßte die Teilnehmenden. Sie hatte Getränke und Knabbereien bereitgestellt.

Planungsentwurf und Planungsfeedback

Auf die Frage nach den Eindrücken von der Planungsfeedback-Veranstaltung meldete sich A. Dziatkowiak zu Wort. Sie stellte fest, dass die Interessen der älteren Kinder und Jugendlichen sich nicht im Planentwurf widerspiegeln und deren Belange beim Planungsfeedback kaum Unterstützung erfahren hatten. Sie sprach von einer großen Enttäuschung. Daran schloß sich eine längere Diskussion an, deren wichtigste Punkte waren:

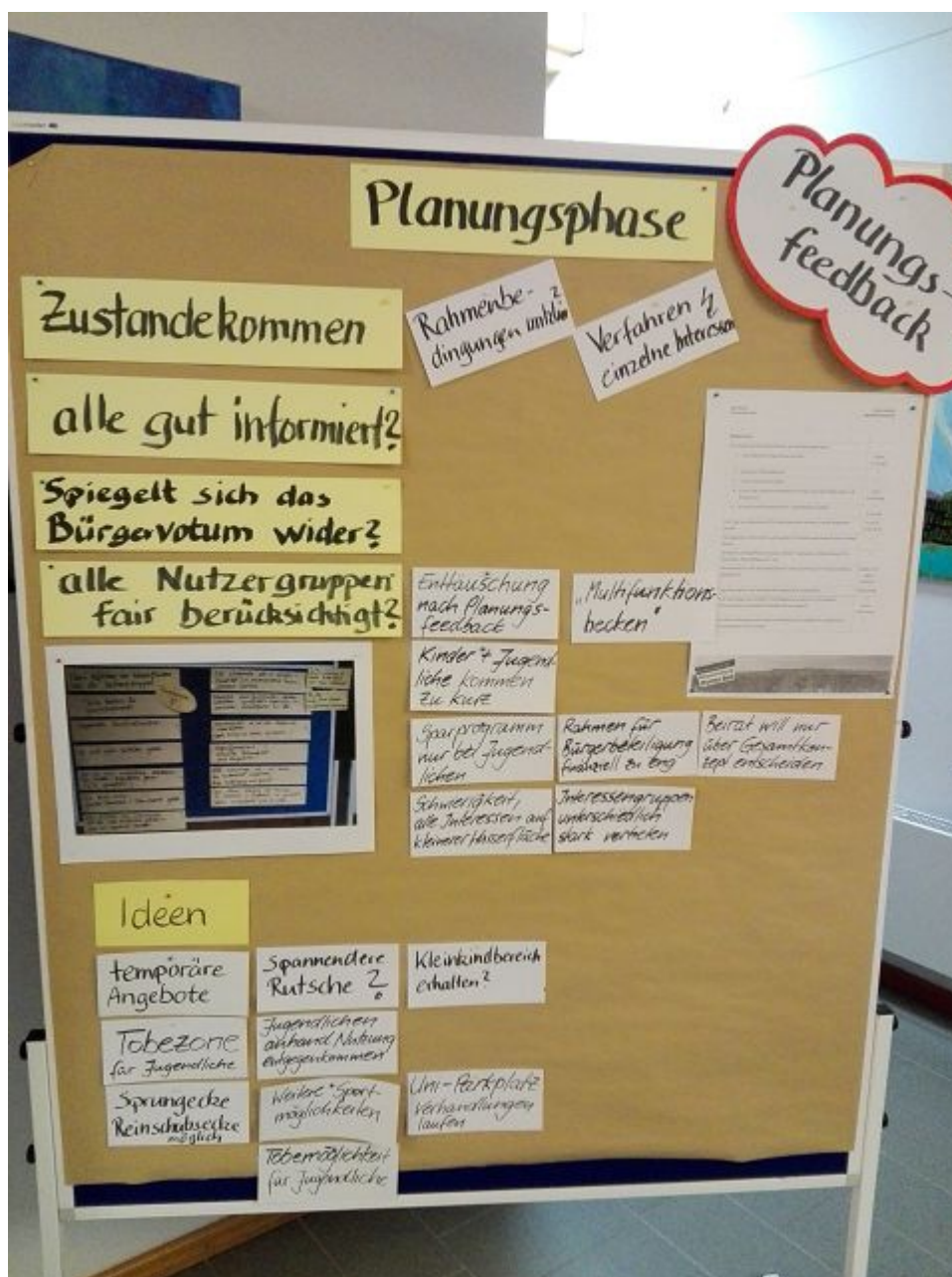
- Es ist schwierig, alle Interessen auf der kleinen Wasserfläche zu berücksichtigen
- die Interessengruppen waren/sind unterschiedlich stark vertreten
- Ist der finanzielle Rahmen zur Umsetzung zu eng? Gibt es Mitwirkungsmöglichkeiten in der Bürgerbeteiligung?
- Waren den Beteiligten – auch innerhalb des Fairnesskreises – die Rahmenbedingungen nicht klar?
- Der Fairnesskreis sollte sich auf die Beurteilung des Verfahrens konzentrieren und sich nicht mit Einzelinteressen auseinandersetzen.
- Der Beirat Horn-Lehe wird über das Gesamtkonzept entscheiden, sobald es erarbeitet ist, nicht über einzelne Teile des Konzeptes.

Frau Baden skizzierte anhand verschiedener temporärer Nutzungsvarianten die Möglichkeiten des geplanten Multifunktionsbeckens. Sie sagte zu, den Jugendlichen im Rahmen des Nutzungskonzeptes entgegen zu kommen. Gemeinsam wurden Ideen und Möglichkeiten hierfür gesammelt:

- es können temporäre Angebote organisiert werden, z.B. eine Slackline, die über den Schwimmerbeckenteil gespannt wird (konkrete Planung lt. Frau Baden)
- An heißen Sommernachmittagen wird das Multifunktionsbecken komplett zur Tobebzone für Kinder und Jugendliche (konkrete Planung lt. Frau Baden). Die temporären Spielangebote werden anschließend wieder abgebaut/aufgeräumt, sodass das Becken den Frühschwimmer*innen wieder zur Verfügung steht. Zur Konkretisierung der temporären Angebote für Kinder und Jugendliche werden diese zu gegebener Zeit befragt.



- Auf Vorschlag des Fairnesskreises hin wird auch die Einrichtung einer „Reinschubs-/Sprung-Ecke“ temporär in die Planungen aufgenommen werden. Dies betrifft jedoch nicht die Investitionen sondern das Nutzungskonzept.
- Beim Bau des Multifunktionsbeckens sollte berücksichtigt werden, dass die bestehende Rutsche, die übernommen werden soll, in Zukunft durch eine spannendere Rutschmöglichkeit ausgetauscht werden kann.
- Für eine Kletterwand im Wasser, Sprungmöglichkeiten oder steile Rutschen ist die geplante Wassertiefe nicht ausreichend (Auskunft von Frau Baden).



Alle Mitglieder des Fairnesskreises nahmen die o.g. Vorschläge, die vor allem von Frau Baden beschrieben worden waren, positiv auf.

Weitere Diskussionsthemen waren:

- Kann man den Kleinkindbereich erhalten, um Kosten zu sparen? Dies wurde von Frau Baden aus technischen Gründen und aus Gründen der Gewährleistung verneint. Frau Köstner ergänzte, dass der Bereich aktuellen Anforderungen an die Barrierefreiheit nicht genügt.
- Die Aspekte der Barrierefreiheit werden Teil der Ausführungsplanung sein und sind dann vom Fairnesskreis bzw. Behindertenvertreter*innen zu prüfen.
- Das Verkehrskonzept: Die Uni hat bereits signalisiert, dass die Parkplatzfläche in die Badneu- und -umgestaltung einbezogen werden können. Es ist geplant, die Pkw-Zufahrt zum Horner Bad über die Spitaler Straße zu organisieren (Auskunft von Frau Baden).

Prüfaufträge vom Planungsfeedback

Gemeinsam wurden die Prüfaufträge von der Planungsfeedbackveranstaltung gesichtet und gewertet. Die meisten Prüfaufträge werden von den Planungsbüros im nächsten Planungsschritt bearbeitet und zusammen mit dem Bürgervotum und den Planungsergebnissen den politischen Gremien präsentiert.

Die Prüfaufträge im Einzelnen:

- Geprüft werden sollen die Luftqualität im Horner Bad (Autobahnnähe) sowie Naturschutzaspekte
Hierzu wurde festgestellt, dass dieser Prüfauftrag von einer Einzelperson formuliert wurde und das Thema beim Erstellen des Bürgervotums nicht relevant war, es war in den Workshops und bei der Postkarten- und Onlinebefragung kaum genannt worden. Die Prüfung sollte nicht zu aufwendig erfolgen, gesetzliche Vorgaben zur Luftqualität und zum Naturschutz werden eingehalten.
- Ist eine Vergrößerung der Wasserfläche bei geringerer Wassertiefe wirtschaftlich möglich?
Hierzu wird es Beispielerrechnungen geben.
- Weitere Sport- und Aktionsmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche
Dieser Punkt ist beim heutigen Treffen des Fairnesskreises bereits ausführlich bearbeitet worden. Der Fairnesskreis ist der Ansicht, dass die Frage somit ausreichend beantwortet ist.
- Wie hoch wären die Kosten für einen Erhalt des Solewassers?
Hierzu wird es Berechnungen geben.



- Lässt sich die ÖPNV-Anbindung verbessern?
Hierzu wird es Gespräche mit der BSAG geben.
- Wie werden die Öffnungszeiten des Hallen- und des Freibades sein?
Diese Frage wird in Zusammenhang mit der Erstellung des Nutzungskonzeptes detailliert beantwortet. Es wird sich aber nur um eine „Momentaufnahme“ handeln, da sich Bedingungen (z.B. der Bedarf von Vereinen zu bestimmten Zeiten) ändern können. Es ist angedacht, die Revisionschlusszeit für das neue Hallenbad in die Oster- oder Herbstferien zu legen, damit es die ganzen Sommerferien zur Verfügung steht.

Weitere Planung, Nächstes Treffen

Derzeit wird auf das „grüne Licht“ für die nächsten Leistungsphasen des Planungsprozesses (Genehmigungs- und Ausführungsplanung) gewartet. Bis Januar/Februar 2017 soll diese dann als Grundlage für die Entscheidung der politischen Gremien vorliegen. Bis dahin soll auch das Nutzungskonzept erarbeitet sein.

Um die Ausführungsplanung kennen zu lernen und das Nutzungskonzept mit dem Bürgervotum abzugleichen, wird sich der Fairnesskreis im Januar/Februar 2017 wieder treffen.

Inga Köstner und Jürgen Brodbeck dankten allen Fairnesskreismitgliedern für ihr Engagement und verabschiedeten sie.

Protokoll: 11.+17.11.2016 Jürgen Brodbeck

